

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die kleinen Provenienzen

**Schlechter, Armin**

**Wiesbaden, 2000**

U.H. Fragm. a

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

## UNBESTIMMTE HERKUNFT - FRAGMENTE (U. H. FRAGM.)

### U. H. Fragm. a

Offizium und Messe De corpore Christi, 14. Jh.

Seit 1942 angeblich vermißt, mit größter Wahrscheinlichkeit aber mit U. H. Fragm. 3 identisch (s. dort).

### U. H. Fragm. b

#### Antiphonale benedictinum, Hirsau (?), 12. Jh.<sup>1</sup>

2 Pergamentbl. (ehem. Spiegel). Durch Beschnitt bei Bl. 1 oben 2 Zeilen, bei Bl. 2 unten eine Zeile Textverlust. Bei Bl. 2 sind Recto- und Verso-Seite vertauscht (in der Zählung korrigiert). Schriftspiegel ursprünglich 26 × 17 cm. Karolingische Minuskel des 12. Jh's<sup>1</sup>. Ursprünglich 13 Notensysteme. Deutsche Neumen auf 4, teilweise 3 Linien: C-Linie gelb, A-Linie blau, F-Linie rot, D-Linie grün, Schlüsselbuchstaben und 13 Textzeilen. Die Notationssysteme sind auf Bl. 2 komplett. Zur bemerkenswerten Notation s. W. IRTENKAUF, Beiträge zur Einführung der Liniennotation im südwestdeutschen Sprachraum um 1200, in: Acta musicologica 32 (1960), S. 33-39, hier S. 36 f (mit Bezug auf WLB Stuttgart, Cod. fragm. 53 (HEINZER, Hirsau, S. 277) und BLB, Cod. Aug. LX). Rote Rubriken, Spalteisteninitialen und St. Galler Tonartbuchstaben (am Rande). Das Stuttgarter Fragment stammt aus dem gleichen Codex wie Cod. U. H. Fragm. b. Für diesen hat IRTENKAUF Hirsau als Herkunftsort wahrscheinlich gemacht (s. oben; Cod. U. H. Fragm. b dort nicht erwähnt). Die beiden Bl. wurden gegen Ende des 19. Jh's aus dem Inkunabel-Sammelbd. Td 3 fol. Ink. der BLB herausgelöst. Dieser enthält: Formulare und Tütsch rhetorica, Straßburg: Heinrich Knoblochzter 1483 (GW 10185) und Andreas Capellanus, De amore et de amoris remedio, deutsch von Johann Hartlieb, Straßburg: Martin Schott 23. 3. 1484 (GW 1761). Im Vorderdeckel, wie auch bei U. H. Fragm. 6 und 24, eingeklebte kalligraphische Beschriftung für die ‚Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen‘, Wien 1892. Im Ausstellungskatalog findet sich jedoch keinerlei Hinweis darauf, daß diese Fragmente bei der Ausstellung berücksichtigt wurden.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> COMMUNE SANCTORUM, Teile. (1<sup>r-v</sup>) In nativitate unius martyris (Laudes-Antiphonen); (1<sup>v</sup>) ›In Nativitate unius Confessoris...‹ (bis zur 1. Antiphon der 1. Nokturn); (2<sup>r-v</sup>)